

# DAIMLER

## 12. Daimler Sustainability Dialogue Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen Stuttgart-Untertürkheim, 20./21. November 2019



# Umwelt

## Themen

## Neue Erkenntnisse

## Unser Ansatz

## Geplante Aktivitäten

### Erfolgreiche Umsetzung der Verkehrswende

- Die gemeinsame Anstrengung aller Akteure ist für die Umsetzung notwendig
- Bequemlichkeit & Kosten sind die entscheidenden Faktoren zur Kundenakzeptanz

- Die Elektrifizierung urbaner Mobilität, die nahtlose Integration verschiedener Verkehrssysteme und innerstädtische Verkehrsreduzierung sind entscheidende Erfolgsfaktoren

- Eine Arbeitsgruppe aus ICCT, Agora Verkehrswende und Daimler, EA, wird Möglichkeiten einer gemeinsamen Position zu Bonus-Malussystemen im Jahr 2020 erarbeiten.

### Umweltseitige Vorteile von Mobilitätssystemen

- Die Umweltfreundlichkeit von Mobilitätssystemen hängt von einer Vielzahl an Faktoren ab.
- Nur sorgfältige Evaluierung jeder Stadt ermöglicht erfolgreiche Auslegungen

- Sorgfältige Analyse und Befriedigung örtlicher Bedingungen & Bedürfnisse sind Voraussetzung für vorteilhafte städtische Mobilitätssysteme

- Alle Teilnehmer stimmen überein Mobilitätssysteme intensiv zu unterstützen, wenn damit gleichzeitig ein Umweltvorteil verbunden ist.

### Gütertransport in urbanen Räumen

- Gütertransport konkurriert mit vielen Flächennutzer in der Stadt.
- Separat ausgewiesene Flächen und gute Systemauslegung sind für die Güterversorgung entscheidend.

- Ein neues, umfassendes, multimodales Verkehrssystem erlaubt effektiven Gütertransport und wirkt Stau und Emissionen entgegen.

- Alle Teilnehmer stimmen überein, dass multimodaler Transport von Gütern ausgebaut und bei verringertem Leerfahrtenanteil und gesicherten Entlademöglichkeiten verbessert werden muss

### Die Rolle des Busses für nachhaltige Mobilität

- Transport mit städtischen Bussen benötigt komfortable und häufige Bedienung.
- Guter Verkehrsfluss evtl. mit BRT-Strecken und moderner Technologie müssen eine Symbiose formen

- Elektrobusse einschließlich der wachsenden BRT-Systeme werden in vielen neuen Städten das Herzstück städtischen Personentransportes bilden.

- Alle Teilnehmer stimmen überein die Elektrifizierung von Stadtbussen zu fördern, um neue Nutzergruppen zu erschließen.

# Mitarbeiter & Integrität

## Themen

## Neue Erkenntnisse

## Unser Ansatz

## Geplante Aktivitäten

Themen	Neue Erkenntnisse	Unser Ansatz	Geplante Aktivitäten
<b>Ethische Fragen beim Einsatz von KI in HR- Prozessen</b>	Ethik muss bei KI berücksichtigt werden und kann Treiber von KI sein.	Eine konsequente Integration von Integrität & Nachhaltigkeit in die Unternehmensstrategie ist gestartet.	Integrität wird weiter stärker in die nachhaltige Unternehmensstrategie verankert.
	KI-Technologien durchdringen bereits viele Bereiche, momentan wird in den Unternehmen –wenn überhaupt – i.d.R. nur „schwache KI“ umgesetzt.	Bereits vorhandene KI-Technologien werden weitergehend genutzt und explorativ erprobt.	Die KI-Strategien der Bereiche werden fortgeführt bzw. weiterentwickelt.
	KI bietet viele Chancen in HR, aber entscheidend sind Qualität, (anonymisierte) Vernetzung und Umfang von Daten.	Eingerichtete DataHubs in HR und Gremien (Data Governance Board) werden genutzt.	
	Transparenz durch KI ermöglicht eine Optimierung bisheriger Muster.		
	Jobverlust, der Umgang mit den persönlichen Daten und Kontrollverlust durch KI können Befürchtungen von Mitarbeitern sein.	Die Mitarbeiter werden zu den KI-Technologien informiert und qualifiziert (z.B. spielerisches Lernen). Der Nutzen von KI für die Mitarbeiter muss aufgezeigt und transparent gemacht werden.	Es erfolgt eine frühzeitige Kommunikation & Qualifizierung der Mitarbeiter in den KI-Pilotbereichen.
	Ethische Leitlinien unterstützen die Umsetzung.	Die KI-Prinzipien werden als Orientierungsrahmen genutzt (Bestandteil der Daimler Verhaltensrichtlinie).	
	Heute (schon) vorhandene Gestaltungsmöglichkeiten von KI sind zu nutzen, um Erfahrungen zu sammeln.	Bereits vorhandene KI-Technologien werden weitergehend genutzt und explorativ erprobt.	Die KI-Prinzipien werden bei der Einführung weitergehender KI-Technologien in HR-Prozessen eingesetzt.
	Folgende Kriterien sollten bei der Umsetzung berücksichtigt werden: - Transparenz (z.B. Suchkriterien, Daten) - Mensch bleibt Taktgeber der Technologie - Umsetzung mit Piloten & Evaluierung (get going!)	Diese Erfolgsfaktoren werden bei der weiteren Umsetzung berücksichtigt.	
Dieses Zukunftsthema erfordert weitere Diskussionen mit externen Stakeholdern.	Die Diskussion wird weiterhin in einem heterogenen Teilnehmerkreis durchgeführt.	Die Zusammenlegung von „Mitarbeiter“ und „Integrität“ wird beim Sustainability Dialogue 2020 fortgeführt.	

# Menschenrechte

Themen	Neue Erkenntnisse	Unser Ansatz	Geplante Aktivitäten
<b>Umsetzung des HRRS - Services</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontinuierliche Überprüfung/Anpassung der notwendigen Prozesse und Risikogruppen</li> <li>• Ggf. risikospezifischer Fragebogen mit Berücksichtigung zusätzlicher Feedbacks von z.B. Gewerkschaften, NGOs u.a.</li> <li>• Bewusster Umgang mit den Grenzen des "freundlichen, dialog-orientierten Ansatzes"</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Herausforderungen und Einschränkungen durch ein großes Lieferantenportfolio bewusst steuern (z.B. Transparenz, keine Auditrechte etc.).</li> <li>• Nachschärfung des Lieferantenfragebogens</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortführung der Dialogansatzes mit Lieferanten</li> <li>• Definition der nächsten Schritte für 2020 unter Berücksichtigung der Ergebnisse der aktuellen Lieferantenbefragungen</li> </ul>
<b>Umsetzung des HRRS - Produktionsmaterial</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anforderung: Transparenz über konkretes Vorgehen in der Rohstofflieferkette erhöhen</li> <li>• Debatte über das Verlassen eines Landes (z.B. DRK) aufgrund von Menschenrechtsrisiken. Mehrheit empfiehlt bleiben, verlassen ist ultima Ratio.</li> <li>• Herausforderungen bei Dilemmata mit mehrdeutigen Auswirkungen – öffentlich diskutieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestätigung der sequentielle Auditierung von Kobalt-Lieferketten als wirksame Herangehensweise</li> <li>• Intensivierung der internen Abteilungszusammenarbeit (inkl. Kommunikation)</li> <li>• Intensivierung der Kommunikation von Erfolgen - First Mover, der andere motiviert</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortsetzung weiterer Sorgfaltsprüfungen in der Rohstofflieferkette</li> <li>• Prüfen: Ansätze für erhöhte Transparenz zu Sorgfaltsprüfungen (Prozess und Inhalt)</li> <li>• Menschenrechtsrisiken verstärkt im direkten Dialog mit den Lieferanten adressieren</li> </ul>
<b>Daimlers „Human Rights Transparency Initiative“</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Öffentlich zugängliche Informationen für Benchmarking des Corporate Human Rights Benchmark (CHRB) zwingend erforderlich</li> <li>• CHRB: Orientierung für Investoren mit mehr als \$800 Mrd. Assets under Management</li> <li>• Transparenz über Fortschritt ist wichtiger als die über perfekte Ergebnisse</li> <li>• Inhalt/Struktur öffentlicher Informationen (inkl. Herausforderungen) bestimmen Glaubwürdigkeit</li> <li>• Erwartungen an Inhalt variiert nach Stakeholder</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Breite Unterstützung für Daimlers Absicht, offener über Aktivitäten zu berichten (Leuchtturm „Human Rights Transparency Initiative“ i.R. der nachhaltigen Unternehmensstrategie)</li> <li>• Stakeholder fordern Transparenz über Prozessdetails (z.B. Rightsholder-Interviews) und Ergebnisse (selbst über noch laufende Aktivitäten)</li> <li>• Unterstützung: Ausrichtung der Transparenzinitiative an der CHRB und den UNGP</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einbeziehung von Stakeholder-Erwartungen und Empfehlungen in die Transparenzinitiative</li> <li>• Entwicklung Vorgehen den Bericht von Dilemmata und möglichen aktuellen Vorwürfen</li> <li>• Veröffentlichung erster Inhalte bis Mitte nächsten Jahres</li> <li>• Regelmäßiger Austausch zu Prozess und Inhalt mit NGOs und CHRB</li> </ul>

# Datenschutz

Themen	Neue Erkenntnisse	Unser Ansatz	Geplante Aktivitäten
<b>Daimler KI Prinzipien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Risikobasierter Ansatz für KI, der von allen Beteiligten unterstützt wird.</li> <li>• Die KI Prinzipien von Daimler sind der richtige Ansatz bezüglich des Datenschutzes</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die KI Prinzipien basieren auf den Werten von Daimler und der Daimler Datenschutz Vision</li> <li>• Fortführung der Umsetzung der KI Prinzipien in die Praxis</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überprüfung des risikobasierten Ansatzes besonders im Hinblick auf den Datenschutz</li> <li>• Sensibilisierung für und Training der KI Prinzipien und des Prozesses</li> <li>• Weiterentwicklung der Umsetzung</li> </ul>
<b>Hauptfaktoren für den Datenschutz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hauptfaktoren sind: Transparenz/Erklärbarkeit orientiert an den Interessen der jeweiligen Zielgruppe</li> <li>• Datenschutz fördernde Technologien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefung der Kenntnisse von Mechanismen und Maßnahmen, um Transparenz und Erklärbarkeit zu verbessern</li> <li>• Einsatz Datenschutz fördernder Technologien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationsaustausch mit Forschungseinrichtungen</li> <li>• Erforschung Datenschutz fördernder Technologien, insbesondere zur Anonymisierung</li> </ul>
<b>Stärkung des Vertrauens</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertrauen in Produkte und Dienstleistungen durch Privacy by Design</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung des „Privacy by Design“ Ansatzes</li> <li>• Frühestmöglicher Einsatz von Datenschutz und den Daimler KI Prinzipien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung typischer Maßnahmen, die den Datenschutz im Rahmen von KI fördern</li> <li>• Risikobasierter Beratungsansatz einschließlich Datenschutzfolgenabschätzungen</li> </ul>
<b>DSGVO als „Blaupause“</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die DSGVO dient international zunehmend als Beispiel für Datenschutzgesetze</li> <li>• Die Entscheidung der EU zur Angemessenheit von Datenschutzgesetzen unterstützt die Einführung ähnlicher Regulierungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Implementierung ähnlicher Prozesse und Systeme, wo immer erforderlich und umsetzbar</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „DSGVO-Prozesse“ als Blaupause für Länder, die ähnliche Rechtsnormen umsetzen</li> <li>• Prüfung, inwiefern die Umsetzung von DSGVO-Prinzipien und Prozesse in anderen Ländern einen Wettbewerbsvorteil darstellen</li> </ul>

# Standortdialog

## Themen

## Neue Erkenntnisse

## Unser Ansatz

## Geplante Aktivitäten

### Infrastruktur der Stadt Stuttgart überdenken

- Der zunehmend begrenzte Raum für verschiedene Verkehrsmittel in der Stadt löst eine Diskussion über die Neuverteilung der Infrastruktur aus.
- Alle Parteien müssen sich hierfür auf Rahmenbedingungen und Leitlinien verständigen (Vertreter von Land, Region, Stadt und Industrie).
- Eine Idee bestand darin, Leuchtturmprojekte zu initiieren sowie Veranstaltungen durchzuführen, um innovative Showcases zu demonstrieren und den Austausch mit allen Beteiligten anzuregen.

- Zunächst wurden Zukunftsszenarien für Stuttgart 2030+ vorgestellt und diskutiert, um im Anschluss einzelne Maßnahmen ausführlicher zu erörtern.
- Schwerpunkt der Diskussion lag dabei auf der Maßnahme "Infrastruktur der Stadt Stuttgart überdenken".
- Weitere diskutierte Maßnahmen:
  - Vor- und Nachteile der Einführung eines strengeren Tempolimits in den Städten
  - Auswirkungen der Einführung von Straßenbenutzungsgebühren.

- Ein langfristiges Vorhaben aller Beteiligten wird im Januar 2020 mit der Vereinbarung eines „Mobilitätspakts Sindelfingen/Böblingen“ angestrebt. Darin werden konkrete Maßnahmen zum Mobilitätsmanagement betrachtet.
- Die Schaffung eines neuen öffentlichen Forums wird als weitere Maßnahme geprüft. Es soll dazu dienen, alle Stakeholder und Bürger einzubeziehen, um neue Ideen im Bereich Mobilität und Digitalisierung zu diskutieren.
- Dieses Forum/Labor könnte auch als „Runder Tisch“ eingerichtet werden, um die Zusammenarbeit der Stadt und der Region zu unterstützen.

# Autonomes Fahren

## Themen

## Neue Erkenntnisse

## Unser Ansatz

## Geplante Aktivitäten

### Verhaltens- änderung im urbanen Umfeld durch neue Mobilitäts- formen

- Der Einsatz von automatisierten und autonomer Fahrzeugen in ein **hochreguliertes soziotechnisches System** ist komplex
- Um diesen Einsatz nutzenmaximierend für Mobilitätsnutzer und Verkehrsteilnehmer zu gestalten, müssen **wiederkehrende Routinen im Verhalten durchbrochen** werden, um damit auch eine positive Ökobilanz zu erreichen. Z.B. werden Mobilitätsdienstleistungen heute noch nicht von allen angenommen (z.B. aus Bequemlichkeitsgründen)
- Hierbei sollten im urbanen Umfeld nicht nur Stadtbewohner, sondern auch **das Stadtumfeld (z.B. Pendler) und der Gütertransport einbezogen** werden
- Weiter wurden auch **Aspekte, wie Arbeitsplätze oder Datenschutz** diskutiert. Hier wurde die Erkenntnis gewonnen, dass eine **Verlagerung der Arbeitsplätze** stattfinden wird und beim Umgang mit Daten **der Mensch in den Mittelpunkt** rücken muss.

- Es hat sich gezeigt, dass sich unser Ansatz **„Ethik“ in die Produktentstehung und bei neuen Geschäftsmodellen** zu berücksichtigen, bewährt hat und erst der Anfang ist, um Akzeptanz für die Technologie zu schaffen.
- Um allen Interessen gerecht zu werden, Bedarf es **eines engen Austausches zwischen Städten, Herstellern, Institutionen, NGOs, der Wissenschaft und die Gesellschaft.**
- Als Hersteller setzen wir ein **interdisziplinäres Team** ein, um diese Fragestellungen zu lösen und um ihnen gerecht zu werden.

- Als Hersteller halten wir an unserem **ethics by design Approach** fest, der bereits in unsere **Governancestrukturen** integriert wurde.
- Wir werden weiter unsere Ingenieure bei der Entwicklung von **neuen Technologien** begleiten um unsere Produkte **sicher, gesellschaftlich akzeptiert und nachhaltig** auf die Straße zu bringen.
- Wir werden **aktiv den Austausch mit allen Anspruchsgruppen** neuer Mobilität fördern.
- Wir werden weiter **nationale wie internationale Aktivitäten von Institutionen oder der Politik**, wie z.B. ISO, DIN/DKE begleiten, um unseren Beitrag bei der Gestaltung einer Zukunft mit neuer Mobilität zu leisten.

# Gesellschaftliche Verantwortung

## Themen

## Neue Erkenntnisse

## Unser Ansatz

## Geplante Aktivitäten

### Kerngeschäft & Corporate Citizenship

- Für viele Unternehmen ist es heute mehr als eine Selbstverständlichkeit, zur gesellschaftlichen Verantwortung beizutragen. Der Unternehmenserfolg soll von gezieltem sozialem Engagement begleitet werden - das Credo von Good Corporate Citizenship (CC).
- Immer mehr Wissenschaftler untersuchen das Thema Corporate Citizenship und CSR in der Unternehmenspraxis und veröffentlichen Forschungsergebnisse. Studien wie die CC-Umfrage 2018 des Stifterverbandes zeigen, dass zwei von drei deutschen Unternehmen regelmäßig sich gesellschaftlich engagieren. Neun von zehn Unternehmensvertretern sind der Meinung, dass Unternehmen als Vorbilder "stärkere Verantwortung für die Gesellschaft übernehmen" sollten. Es geht nicht mehr nur darum, gesetzliche Vorgaben zu erfüllen, sondern um glaubwürdige, transparente und vor allem eine effektive Herangehensweise im Hinblick auf das gesellschaftliche Engagement. Vor dem Hintergrund der neuen Aufstellung unseres Unternehmens, aber auch durch die gestiegenen Qualitätsstandards für CC wollen wir unsere Aktivitäten überprüfen.
- Vor dem Hintergrund neuer Herausforderungen wollen wir ein effektives Corporate Citizenship-Engagement gestalten, das mit unserem Kerngeschäft in Einklang gebracht wird.
- Wir wollen Corporate Citizenship-Inhalte für verschiedene Kerngeschäftsthemen vor dem Hintergrund der neuen Daimler Konzernstruktur identifizieren und zuordnen sowie die Voraussetzungen für ein glaubwürdiges und wirkungsvolles Corporate Citizenship-Engagement diskutieren.
- Als Ergebnis der Arbeitsgruppe können wir festhalten, dass die Voraussetzung für ein glaubwürdiges und wirkungsvolles Corporate Citizenship Engagement folgende Punkte beinhalten sollte: Langfristige Projektengagements; Transparenz über Projekte, Partner, Motivation & Risiken; Zuordnung der Projekte zu den Sustainable Development Goals.
- Im nächsten Jahr wollen wir in Zusammenarbeit mit einer NGO ein konkretes Projekt gegen Kinderarbeit in indischen Mica-Minen konzipieren und umsetzen.